

49. HSS für Zwerg-Italiener in Mittelherwigsdorf

Zur HSS hatte André Klein am 10./11. 10. 2015 nach Mittelherwigsdorf geladen. Diese fand als Reinhard-Pursche-Gedächtnisschau statt. 40 Aussteller stellten 353 Tiere in 19 Farbenschlägen sowie in der AOC-Klasse aus.

Die **Rebhuhnhaligen** sind weit entfernt von früheren Meldezahlen. Nur ein Hahn, und dieser war mit leichten Defiziten in der Besichelung und am Kamm behaftet, zeigte sich aber mit typischer Oberlinie und gutem Farbspiel. Mehrheitlich zeigten die 10 Hennen ansprechende Haupttrassemerkmale. Bei einer passenden Grundfarbe war vielfach der deutliche Nerv vorhanden. Ab und an war eine längere Unterlinie, ein nicht zu schmaler Schwanz und harmonischer Kamm wünschenswert (v: J. Höge).

In **Blau-Rebhuhnhalig** traten 1,4 von einem Aussteller in hoffnungsvoller Qualität an. Beide Geschlechter zeigten gestreckten und waagerechten Körper sowie Sg-Köpfe. Der Hahn sollte in der Unterbrust, einer höheren Flügelhaltung und einem korrekten Schaftstrich noch zulegen. Bei den Hennen ist eine gleichmäßige Mantel- und Deckenfarbe sehr wichtig.

11,17 **Goldfarbig** waren ein bescheidenes Ergebnis für den Hauptfarbenschlag. Die Hähne zeigten sich ausgeglichen in Körperhaltung, Größe und in der Goldfarbe. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf einer rein schwarzen

Brustfeder mit deutlichem und gleichmäßigem Saum. Etwas mehr Brustfülle, Rückenschwung und satt gelbe Läufe wären zudem vorteilhaft (v: M.-T. Saure). Die Hennen gefielen größtenteils in Oberlinie, Standhöhe und Federbreite. Einige sollten aber in der Unterbrust noch voller

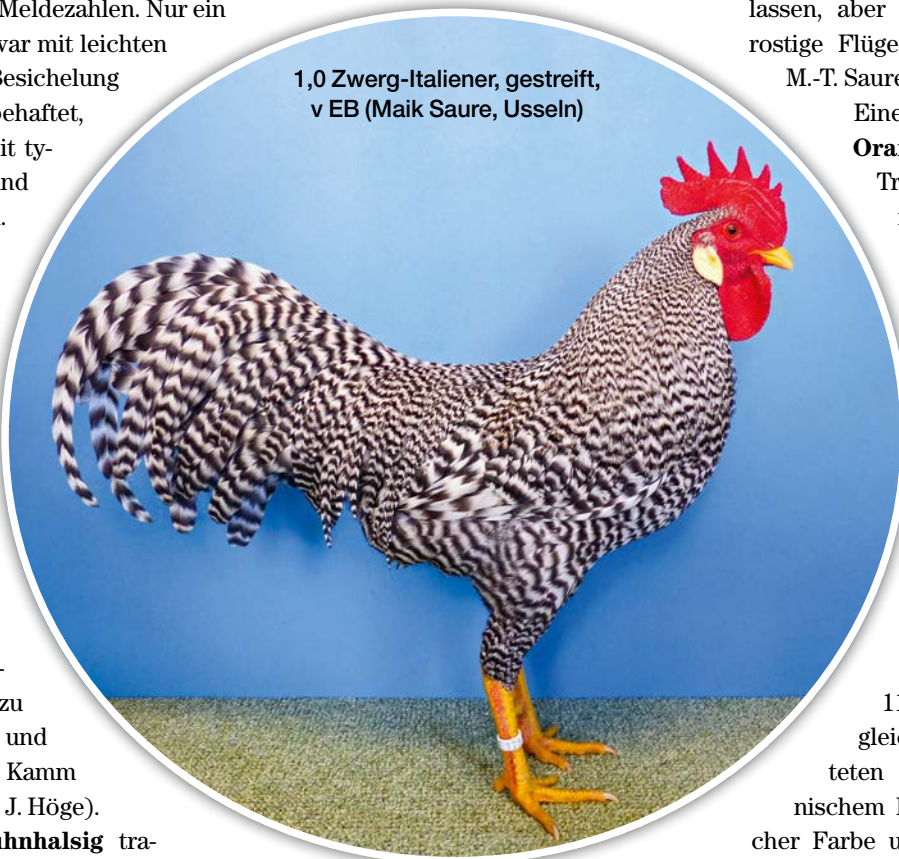
mit Sg-Rückenschwung und prima Farbspiel sowie typischen Köpfen verkörpern den Zuchtstand. In der geraden Körperhaltung wurde leider kein Fortschritt erzielt. Die vier Hennen zeigten eine schöne Figur, Standhöhe und Kammlage. Ein Spektrum in der Grundfarbe wird sich nicht vermeiden lassen, aber fleckige Mantelfarbe und rostige Flügeldecken sind Fehler (hv: M.-T. Saure).

Eine feine Kollektion wurde in **Orangefarbig** gezeigt und der Trend weist eindeutig weiter nach oben. Unter den 9 Hähnen befanden sich klasse Typen mit mustergültiger Brust- und Flankenzeichnung.

Einige durften aber ausgeglichener in Kamm und Kehllappen sein. Schmäler Schwanzansatz, im Ansatz gesperberte Sattelbehangfarbe und eine blasse Lauffarbe führten zur Abstufung. Die 11 Hennen, unter ihnen gleich drei Spitzentiere, punktetten größtenteils mit harmonischem Rückenschwung, beachtlicher Farbe und Flitter. Es muss aber weiter an der vollen Unterlinie und einer waagerechten Rumpfhaltung gearbeitet werden. Die Stehkämme einiger Hennen sollten mit fortschreitender Saison auswachsen (v, hv: T. Mehlhorn; hv: M. Töniges).

Die **Perlgrau-Orangefarbigen** scheinen auf der Stelle zu treten. Die drei Hähne zeigten gute Form, Körperlänge und Standfreiheit. Aber eine dürftige Besichelung, flache Brustpartie oder ein unregelmäßiger Brustfedersaum ließen noch viel Arbeit erkennen. Der Handschwung muss zudem durchgefärbt sein. Die drei Hennen kamen leider nicht ein-

1,0 Zwerg-Italiener, gestreift, v EB (Maik Saure, Usseln)



werden oder ohne Rost auf den Flügeldecken auskommen. Ein leuchtender Flitter wäre hier das i-Tüpfelchen. In einigen Zuchtlinien darf auch weiter an einer zwergenhaften Erscheinung gearbeitet werden. Zu diesem frühen Zeitpunkt muss jede gute Henne eine sattgelbe Lauffarbe aufweisen. Zwei Hennen fielen etwas aus dem Rahmen, für sie war der Schautermin einfach zu früh.

Mit dem seltenen Farbenschlag **Blau-Goldfarbig** können wir durchaus zufrieden sein. Zwei gestreckte Hähne



0,1 Zwerg-Italiener, schwarz,
hv GE (André Klein, Dittersbach)

0,1 Zwerg-Italiener, silberfarbig,
hv E (Thomas Mehlhorn,
Zwönitz)

FOTOS: SCHREITER

mal in den Sg-Bereich. Bei zwergenhafter Größe mit prima Standfreiheit und hohem, festem Flügeleinbau sowie ansprechender Farbe überwogen die Mängel. Gewünscht wurde eine typischere Kammlage und etwas deutlicherer Flitter.

Mit 17,21 **Silberfarbigen** war der Farbenschlag gut vertreten. Die Hähne zeigten eine prima Oberlinie, mittlere Standhöhe und typischen Kamm. Hervorzuheben ist der weiter verbesserte Brustfedersaum. Vorteilhaft wäre aber eine waagerechtere Körperhaltung mit etwas mehr Brustfülle und einer breit angesetzten Besichelung. Die Schaftstriche dürfen nicht durchstoßen (hv: R. Lißfeld). Die Hennen hatten reine Grundfarbe und klasse Flitterbildung, auch auf den Flügeldecken. In der Körperlänge und Rieselung gab es Verbesserungen, aber in der Kammausformung, den Ohrscheiben und der Lauffarbe waren Defizite zu sehen (v: R. Wendler; hv: R. Lißfeld, T. Mehlhorn).

Von den **Rotgesattelten** darf man eigentlich mehr erwarten. Sowohl in Quantität als auch Qualität war noch Luft nach oben. Unter den 7 Hähnen war kein wirkliches Spitzentier, obwohl Typ, Rumpflänge und Standfreiheit stimmten. Auch die Kämmen wirkten harmonischer als zuletzt. Unverändert waren jedoch das etwas blasse Flügeldreieck und die schmalen Schwanzansätze sowie die nicht immer korrekte Schaftstrichzeichnung im Hals. Zudem sollten die Läufe teilweise gelber und die Kehllappen glatter bzw. geschlossener sein. Recht zwergenhaft kam die gleiche Zahl an Hennen

daher. Eine gute Standfreiheit und relativ reine Flanken und Flügeldecken zählten zu den Pluspunkten. Dickere Ohrscheiben, etwas breiterer und geordneter Schwanz wurden gewünscht (hv: M. Knapp).

14,24 **Schwarze** waren angetreten. Die Hähne wiesen geringe Wünsche in der Größe, der Körperhaltung, dem Rückenschwung sowie nach einer markanteren Frontpartie auf. Eine noch nicht vollkommene Besichelung fiel weniger ins Gewicht als eine lose Flügelhaltung. Zudem war die gelbe Lauffarbe zu oft ein Thema (hv: M. Böhnke). Bei den recht typischen Hennen gab es kaum Abstriche in der Körpergröße, im Stand und in den Kopfpunkten. Eine waagerechte Körperhaltung würde die Brustpartie ganz an-

ders betonen. Auch leidet ein schöner Grünglanz unter losem, unfertigem Gefieder (v: M. Böhnke; hv: A. Klein).

Die **Weißten** bildeten mit 17,28 den stärksten Farbenschlag. Beide Geschlechter punkteten mit gestrecktem Körper und richtiger Größe. Gelegentlich gab es aber Probleme mit der waagerechten Haltung und der Brusttiefe. Mancher Hahn sollte zudem nicht so hoch stehen. Zum überwiegend rein weißen Gefieder gab es fast durchweg eine prima Lauffarbe. Rote Ränder bei dünnen Ohrscheiben und ungeordneter Schwanz wurden bei den Hähnen ebenso angesprochen, wie bei den Hennen aufrechter Kamm und lose Flügellage bzw. Feder im Sattelbereich (2x v, 2x hv: A. Klein, hv: J. Oostinga). ▶



Erringer der Ehrenbänder bei der 49. HSS für Zwerg-Italiener in Mittelherwigsdorf



0,1 Zwerg-Italiener, rebhuhnhsig, v GE (Jürgen Höge, Moorrege)

1,0 Zwerg-Italiener, kennfarbig, v EB (Heinz Thiel, Leutersdorf)

Die 3,7 **Blauen** waren in der Vergangenheit schon einmal besser. In Form, Farbspiel und Kopf waren sie ansprechend. Die Hähne sollten aber nicht größer werden. Die Hennen waren zwergenhafter und zeigten eine gleichmäßige Mantelfarbe sowie gute Läufe. Im Vorkamm und im Gefieder sollten sie etwas straffer sein.

Ein Sorgenkind in unserer Farbpalette sind die **Roten**. Mit 3,7 Tieren angetreten, zeigten sie eine verbesserte Figur und eine sehr einheitliche Gefiederfarbe. Unschöne Schwänze und lose Flügelhaltung bei den Hähnen und Hennen mit geradem Rücken, Stehkamm, dünnen Ohrscheiben und rauen Läufen machen jedoch reichlich züchterische Arbeit nötig (hv: Th. Mehlhorn).

Die 5,21 **Gelben** konnten nicht ganz an die letzte Saison anknüpfen. Dennoch war gleich der erste Hahn das beste Tier der gesamten Schau. Die übrigen Hähne

waren auch merklich zwergenhafter, mit typischem Kamm und einer schönen Oberlinie. Gleichmäßige und geschlossene Kehllappen sowie eine ausgeglichene Mantelfarbe wurden angemerkt (v: J. Höge). Bei den Hennen sahen wir wieder klasse Form und prima Größe. Tiere mit wenig Standhöhe, lockerem Gefieder, blasser Lauffarbe und faltigem Kamm bzw. abstehender Kammfahne mussten mit geringeren Punktzahlen vorlieb nehmen. Wie bei roten und blauen Hennen wird es wohl auch bei den Gelben immer etwas hellere oder dunklere Tiere geben – entscheidend ist aber die Farbreinheit (v, hv: A. Klein, hv: F. Müller).

Ein gewohntes Bild boten die **Ge-streiften** in sehr guter Qualität. Ein zwergenhaft-eleganter Hahn überragte mit allen Vorzügen des Farbenschlages. Die anderen beiden Hähne hatten leichte Probleme mit der Eleganz und dem Größenrahmen, zeigten jedoch ein prima

Farbbild (v: M. Saure). Die 5 Hennen zeigten den geforderten walzenförmigen Körper, wobei der Rückenschwung mit einer festen Sattelfeder teilweise noch deutlicher ausfallen durfte. Schöne Köpfe und überwiegend klare Zeichnung begeisterten. Die größte Baustelle scheint die gelbe und fleckenfreie Lauffarbe zu werden (hv: M. Saure).

Die 9 **kennfarbigen** Hähne hatten kaum Schwierigkeiten in der Körperhaltung oder der Standhöhe, sollten aber gelegentlich etwas zarter sein. Allgemein bleibt der Wunsch nach einem satten Goldton in den Behängen, aber die auffallend grauen Ränder im Halsbehang scheinen zu verschwinden (v: H. Thiel). Die 16 Hennen punkteten mit einer ausgeglichenen Form und weitgehend passenden Köpfen sowie der Lauffarbe. Die Grundfarbe mit einem gleichmäßigen aber deutlichen Hauch von grauer Flockenzeichnung wird weiterhin oberstes



1,0 Zwerg-Italiener, gelb, v EB (Jürgen Höge, Moorrege)

1,0 Zwerg-Italiener, goldfarbig, v EB (Max Till Saure, Usseln)



0,1 Zwerg-Italiener, weiß, v GE
(André Klein,
Dittersbach)

FOTOS: SCHREITER

Zuchtziel bleiben (v: H. Thiel; 2x hv: J. Christ).

Die 3 Hähne in **Weiß-Schwarzcolumnia** bestachen in der Oberlinie, mit prima Besichelung sowie mit gutem Kamm und Farbbild. Wünsche galten einem gestreckten Rumpf, aber vor allem dem höher eingebauten und korrekt geschlossenen Flügel. Bei den 11 Hennen sollte der Körper gelegentlich waagrecht sein und sie konnten etwas höher stehen. Manche Henne durfte in der Federstraffer und im Untergefieder abgedeckt sein. Auch erschienen zu viele Schwingen schon bedenklich hell. Eine schmal aber deutlich gesäumte Schwanzdeckfeder muss in Zukunft mehr Beachtung finden (v: U. Schelberg).

Für die 3,8 **Schwarz-Weißgescheckten** war der frühe Schautermin offensichtlich nicht der beste Zeitpunkt. Fast alle wirkten etwas matt und außer Form. Die farblich schönen Hähne waren am oberen Ende des Größenrahmens angekommen. Leider hat sich bei der abfallenden Körperhaltung mit einem lockeren Flügel nichts grundlegend verbessert. Die Hennen standen zwar waagrecht, aber ihnen fehlte durch einen flachen Rücken und einen blassen Kopf oft das gewisse Etwas. Dagegen sah man eine prima gefüllte Unterlinie und ein lackreiches und gut gezeichnetes Gefieder (hv: H. Mahr).

Beachtlich war die Meldezahl mit 10,22 von 4 Züchtern bei den **Goldbraun-Porzellanfarbigen**. Erfreulicherweise wurden die Größe ebenso wie die Grundfarbe, Körperhaltung und

Standhöhe unter den Vorzügen genannt. Der Rumpf konnte aber bei den Hähnen etwas gestreckter sein. Eingebaute Flügel, die Perlzeichnung sowie Kehllappen und Kammzacken sind Problemzonen, denen sich die Züchter weiter widmen sollten. Auch bei den Hennen haben der Kamm und die Zeichnung noch etwas Spielraum nach oben. Ab und an wären eine waagerechte Körperhaltung, sattere Grundfarbe sowie etwas festere Gefieder für den Gesamteindruck vorteilhaft gewesen (v, hv: A. Klein; hv: G. Mattheß).

2,2 **Gold-Weißgesäumte** wurden als absolute Rarität gezeigt. In Körperlänge, Standhöhe und Kopfpunkten entsprach der Hv-Hahn den Anforderungen. Auch das Farbbild war passend. Ein typischer Rückenschwung und ein breiterer Schwanzansatz sollten doch machbar sein. Der zweite Hahn war noch unausgereift (hv: E. Neubert). Bei den Hennen gilt es bei guter Körperlänge und Augenfarbe die Zeichnung und Kammausformung zu verbessern.

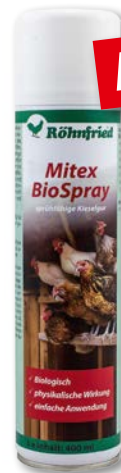
1,2 **Gold-Schwarzgesäumte** in der AOC-Klasse bildeten den Abschluss. Mit einem gestreckten Rumpf der Hennen und einer ordentlichen Grundfarbe ist der Anfang getan. Der Hahn ließ bei richtiger Größe aber in Länge, Körperhaltung und Flügellage reichlich Wünsche offen. Die Hennen zeigten sich unterschiedlich in Größe, Farbbild und Kopfpunkten. Die fast korrekt gezeichnete Vertreterin stand leider den großen Italienern näher als den Zwergern.

HEINZ THIEL



Röhmfried®

**Mitex
BioSpray**



NEU

- ✓ **wirksam**
- ✓ **zuverlässig**
- ✓ **biologisch**

Das hochwirksame Mitex BioSpray ist vollständig biologisch. Aufgrund seiner bio-physikalischen Wirkung ist keine Resistenzbildung möglich. Nie war die Bekämpfung der roten Vogelmilbe einfacher und schonender für Tier, Mensch und Umwelt.

*Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen. Missbrauch kann Gesundheitsschäden verursachen.*

Röhmfried®
www.roehnfried.de

Erhältlich beim Röhmfried-Händler,
Tierarzt oder in Ihrer Apotheke
info@roehnfried.de
Tel.: 0 48 26/86 10-0